

Keiner wird zuschanden

Text: Gustav Knak (1806-1878)

Musik: Karl August Groos (1789-1861)

1. Kei-ner wird zu-schan-den, wel-cher Got-tes_ harrt; sollt ich sein der ers-te,
2. Du hast zu-ge-sa-get: Wer da bit-tet_ nimmt, wer da sucht, soll fin-den,
3. Nun, so will ich's wa-gen, Herr, auf Dein Ge-bot, al-le mei-ne Sor-gen,

7
der zu-schan den_ ward? Nein, das ist un-mög-lich, Du ge-treu-er
was ihm Gott be-stimmt; wer im fes-ten Glau-ben mu-tig klo-pfet
eig'n und frem-de_ Not, all mein heim-lich Grä-men, al-les was mich

12
Hort! E-her fällt der Him-mel, eh mich täuscht Dein Wort!
an, dem wird oh-ne Zwei-fel end-lich auf-ge-tan
quält, Dir ans Herz zu le-gen, der die Trä-nen zählt.

4. Du bist mein Erbarmer und mein bester Freund,
meines Lebens Sonne, die mir lacht und scheint
auch in finstern Nächten und durchs Todestal
mir hinüber leuchtet zu des Lammes Mahl.